

Medienmitteilung 04. Mai 2026

## ...UND DANN SETZT DAS ORCHESTER EIN

*Ein Abend über grosse Momente*

EINE PRODUKTION DES BÜHNE AARAU ENSEMBLE & ASTOR ORCHESTER UND CHOR

*Wenn die Katze schon am Fenstersims wartet,  
wenn der Regen einsetzt beim Spaziergang mit dem Vater,  
wenn «Good Game» auf dem Bildschirm erscheint,  
wenn die gute Freundin das Geschenk lange anschaut,  
oder wenn die letzten Herztöne verstummen ...  
... dann setzt das Orchester ein.*

**Das Bühne Aarau Ensemble und ASTOR Orchester und Chor spannen zusammen zu einem konzertanten Erzählabend der besonderen Art. Neun Erzähler:innen und 70 Musiker:innen laden ein zu einem Abend des Teilens und Zuhörens.**

Das Bühne Aarau Ensemble ist fester Bestandteil des künstlerischen Programms der Bühne Aarau und nimmt jedes Jahr ein bestimmtes Thema in den Fokus. Dadurch setzt sich das Ensemble immer wieder mit verschiedenen Menschen aus der Bevölkerung neu zusammen. Auf der Bühne stehen «Expert:innen des Alltags»: Boxer:innen, Feuerwehrfrauen und Männer, Menschen mit Depressionserfahrung. Das Bühne Aarau Ensemble steht unter der künstlerischen Leitung von Jonas Egloff. Für «... und dann setzt das Orchester ein» wurden in einem open-call Menschen mit einer Geschichte gesucht, zu der es einen Soundtrack braucht. Neun sehr unterschiedliche Menschen stehen nur auf der Bühne und erzählen ihre Geschichten auf Deutsch, Englisch, Türkisch, Gebärdensprache und Musikalisch. So verschieden wie sie sind auch die musikalischen Handschriften: von Antonin Dvořák über Brahms bis hin zu George Gershwin.

ASTOR besteht aus dem Sinfonieorchester und dem Chor und zählt heute über siebzig musikalisch begabte und begeisterte junge Berufstätige, Student:innen und Gymnasiast:innen und bringt Orchester- und Vokalwerke aus der Klassik und der Unterhaltungsmusik zur Aufführung. ASTOR hat sich in der Region Aarau mit seinem engagierten Musizieren und einer grossen Lust auf spielerische Konzertformate, etwa Familienkonzerte oder szenische Konzerte, einen Namen gemacht.

Die Vorstellungen werden simultan in Gebärdensprache übersetzt. Entsprechende Publikumsplätze mit optimaler Sicht sind im Ticketing speziell ausgewiesen. Die Übersetzung wird durch die Unterstützung der Stiftung «Denk an mich» ermöglicht.

**Sprache:** Schweizerdeutsch, Deutsch, Türkisch, Englisch & Gebärdensprache

**Altersempfehlung:** ab 16 Jahren

**Dauer:** 1 Std. 45 Min.

### LINKS

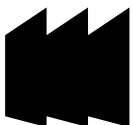
[www.buehne-aarau.ch](http://www.buehne-aarau.ch)

[www.astor-orchester.ch](http://www.astor-orchester.ch)

### AUFFÜHRUNGEN

Sa 31. Mai 20 Uhr Premiere

So 1. Juni 17 Uhr Zweite



Di 3. Juni 20 Uhr: Dritte  
Mi 4. Juni 20 Uhr: Vierte

## MITWIRKENDE

MIT: Corina Arbenz, Annika Dietermann, Seda Isildar, Birol Kayikci, Calvin Khov, Catalina Lusser, Angela Mathews, Petra Schibli, Siria Walker & Astor Orchester und Chor.

MUSIKALISCHE LEITUNG: Ramin Abbassi.

TEXT & REGIE: Jonas Egloff.

SZENOGRAPHIE, VIDEODESIGN & LICHT: Andreas Bächli.

ASSISTENZ: Leo Hansmann.

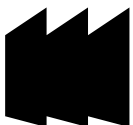
AUGE VON AUSSEN: Shabana Saya.

AUGE VON AUSSEN & VERTRETUNG ASTOR: Katja Bachmann.

GEBÄRDENSPRACHDOLMETSCHERIN: Regula Bächler.

UNTERSTÜTZUNG GEBÄRDENSPRACHE, PROBEN: Christina Dössegger.

**MEDIENKONTAKT:** Jonas Egloff, 079 716 55 85, [egloff@buehne-aarau.ch](mailto:egloff@buehne-aarau.ch)



## ÜBER DAS ENSEMBLE UND DIE GESCHICHTEN

Für das diesjährige Ensemble wurden Menschen gesucht, die Lust haben, eine «grosse» Geschichte aus dem eigenen Leben zu teilen, bei der eigentlich nur noch ein Orchester gefehlt hätte. Zusammengekommen ist ein Ensemble von neun Menschen unterschiedlicher (Mutter-)Sprachen im Alter von 16 bis 66 Jahren. Zusätzlich wurde in der Gehörlosen-Community nach Menschen gesucht, die sich auf das Experiment einliessen, bei einem Theaterprojekt über das Zuhören zu partizipieren. Daraufhin stiessen Birol Kayikci und Corina Arbenz, beide mit einer Schauspielausbildung, zu dem Projekt dazu.

*Im Folgenden werden die im Stück beschriebenen Geschichten zusammengefasst. Sie dienen dazu, bei einem Vorstellungsbuch eine Erinnerungshilfe zu haben. Wir hoffen, die Geschichten werden in Vorberichten noch nicht alle umfassend verraten 😊*

**Angela (66)** hat Health Education studiert. Arbeitet als Englisch-Trainer, und auch als Freiwillige mit verschiedenen Tätigkeiten. Sie erzählt im Stück von einer Verletzung im Sommercamp, bei dem sich die ganze Kindergruppe in der Schlussdisco mit ihr solidarisiert und mit ihr auf den Boden tanzt. Ausserdem erzählt sie von Charlie, einem Leprakranken Menschen in Guinea, für den sie einen Schaukelstuhl frisch bemalt hatte. Der blinde Charlie erkannte übers Tasten, dass es sich um eine Blume handelte. Im Schlussmonolog schildert sie Erkenntnisse aus ihrer Bachelorarbeit im Krankenpflege-Studium in England, die sich mit Information und Empathie gegenüber Patient:innen auseinandersetzen.

**Annika (33)**, arbeitet als Kommunikations- und Marketingspezialistin. Sie erzählt im Stück vom befreienden Gefühl, wenn Frauen füreinander einstehen, konkret im Fall einer Belästigung am Greenfield Open Air. Ausserdem spricht sie über ihre erste grosse Liebe, die sie mit der Musik der Band Rise Against verbindet sowie vom Ende dieser Beziehung, das so kitschig war, dass man fast nicht darüber reden sollte.

**Birol (51)** absolvierte die Schauspielausbildung für Gehörlose in Olten. In dem Stück erzählt er von einem sehr guten Freund – seiner Katze Lema. Ausserdem beschreibt er, wie wohl er sich in der Gehörlosenschule in Wollishofen fühlte und wie schmerzhaft es war, diese verlassen zu müssen und einige Jahre in der Türkei zu verbringen. Er schildert sein Engagement dafür, dass die Sonderschule Hohenrain wieder Gehörlose aufnimmt. Gemeinsam mit Corina reflektiert er über das «gute Zuhören» und bittet am Schluss das Orchester, die Pauken vermehrt einzusetzen – das einzige Instrument, das er spüren kann.

**Calvin (29)**, arbeitet als Digital Marketing Manager. Er beschreibt im Stück die besondere Freundschaft zu Anna (einer Violinistin im Orchester) sowie seinen gigantischen Sieg als Teenager im damals neu erschienenen Game StarCraft 2 gegen einen der besten Spieler seiner Schule.

**Catalina (16)**, absolviert eine Lehre als Medizinische Praxisassistentin. Sie beschreibt im Stück ein sehr aufwändiges Geschenk an ihren Bruder, das dieser im Streit zerstörte. Und sie versucht, die so schwer zu greifende Verbindung einer Teenagergruppe zu beschreiben, in ihrem Fall das Trio Nila, Lina und Catalina und ihren Chat «Poppys».

**Corina**, im März geboren zwischen 1970 und 1980, absolvierte die Schauspielausbildung für Gehörlose in Olten. Sie hat die ZHdK Zürcher Hochschule der Künste besucht und die HfH und sie erzählt im Stück den Beginn einer Freundschaft zu einer hörenden Nachbarin über den Fund einer Blindschleiche sowie über den Bruch der ersten Liebe im Kindergarten. Diese Liebe hat sich durch Mickey Mouse Bücher manifestiert. Im späteren Verlauf des Stückes reflektiert sie mit Birol das «gute Zuhören».

**Petra (45)**, arbeitet in einer Bar. Sie erzählt den magischen Moment, in dem sie zum ersten Mal Frank Sinatra am Radio hörte und sie schildert den Tod ihres Vaters und ihre komplizierte Beziehung zum ihm. Als 10jährige glaubte sie damals, sie selbst habe den Tod ihres Vaters mitverschuldet und hätte sich gewünscht, es wäre damals mehr und offener mit ihr kommuniziert worden. Danach reflektiert sie ihre Arbeit als Profi-Zuhörer:in an der Theke hinter der Bar.



**Seda (47)** arbeitet als Sozialarbeiterin. Sie beschreibt im Stück die schöne Beziehung zu ihrem Bruder, der ihr schon immer alles verzeihen hat, sowie zu ihrem Vater, der selbst im Regen zu einem Spaziergang mit den Kindern bereit war. Später beschreibt sie den Abschied vom Vater, wie er im Koma auf der Intensivstation liegt und wie er ihr mit einer Bewegung des Fingers signalisierte, dass er sie noch hört.

**Siria (26)** arbeitet im künstlerischen und kreativen Bereich als Designerin und Tänzerin. Sie beschreibt im Stück persönliche Auseinandersetzung zur Vorbereitung des Todes einer nahestehenden Person. Später schildert sie, wie sie in einer psychiatrischen Klinik an einem Mittagstisch mit depressiven Menschen einen Unternehmensgeist der besonderen Art erlebte, der in einer spontanen Reise nach Montpellier mündete.



Foto: Nadine Nützi

## DAS KÜNSTLERISCHE TEAM

### RAMIN ABASSI – MUSIKALISCHE LEITUNG

Ramin Abbassi wuchs in Möriken AG auf. Nach dem Bachelor-Studium in Schulmusik mit dem Hauptfach Violoncello erfolgte 2018 der Master-Abschluss in Schulmusik II an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Ab August 2025 unterrichtet er Musik und Deutsch an der neugegründeten Kantonsschule Stein AG und schliesst seine Master-Studien an der Universität Bern (Musikwissenschaft und Germanistik) ab.

Neben dem Kammerchor Aarau, dessen musikalische Leitung er im August 2018 übernommen hat, leitet Ramin Abbassi auch seit 2011 den von ihm mitgegründeten Aarauer Musikverein «ASTOR Orchester und Chor» und führt mit diesem regelmässig konzertante sowie szenische Produktionen auf, unter anderen «Fortuna» im Mai 2022. Gemeinsame Projekte der beiden Formationen waren etwa die konzertanten Musiktheater «Faust» sowie «Carmen Porgy Bess». Bei der Operette Möriken hatte Ramin Abbassi 2019 («Die lustige Witwe») sowie 2023 («Eine Nacht in Venedig») gemeinsam mit Renato Botti die musikalische Leitung inne.



## JONAS EGLOFF – REGIE

Leitete seit 2017 das Bürgerbühnenformat B'bühne in Aarau, aus dem das heutige Format Bühne Aarau Ensemble entstanden ist. Seit seinem Theaterpädagogik-Studium an der ZHdK ist er als Performer, Theaterpädagoge und Regisseur tätig. Seit 2020 ist er zudem bei der Bühne Aarau als Theaterpädagoge und Künstlerischer Leiter des Bühne Aarau Ensembles angestellt. In seinen Projekten arbeitet er oft mit «Expert:innen des Alltags», wie z.B. Boxer:innen, Krebsüberlebende oder frisch gewordene Eltern. Seine Arbeiten werden an verschiedenen Theatern in der freien Szene der Schweiz gezeigt. In Deutschland führte er Regie an der Staatsoper Hannover, Tischlerei der Deutschen Oper Berlin und der Bürgerbühne Dresden.  
[www.jonasegloff.net](http://www.jonasegloff.net)

## ANDREAS BÄCHLI – SZENOGRAFIE & VIDEO & LICHTDESIGN

Andreas Bächli, in Würenlingen als Generalist geboren, ist seit 2006 freischaffend in den Bereichen Schauspiel, Performance, Lichtdesign, und realisierte mit Maria Bänziger verschiedene Kunstprojekte. Andreas ist als Szenograph, Lichttechniker und Videokünstler für diverse Produktionen tätig im Jungen Theater Basel, Salto & Mortale, Zirkus Chnopf, Figurentheater St. Gallen und weiteren freien Truppen. Von 2009 bis 2018 war er im Vorstadttheater Basel engagiert. 2016 und 2020 erarbeitete er im Rahmen von «Artist in Residence» an Schulen des Kantons Aargau verschiedene Künstlerische Werke. Von 2017 bis heute führt er in diversen Produktionen im Theater Arlecchino Basel Regie. Von 2021 bis heute realisiert er Podcast Workshops an verschiedenen Schulen in der Stadt Winterthur. Andreas Bächli ist seit 2019 festes Teammitglied des Theater Marie. 2021 wurde die Produktion «verdeckt» von Theater Marie mit einem Bühnenbild von Bächli zum Schweizer Theatertreffen eingeladen. In der Laudatio finden sich folgende Worte dazu: «Eine spielerische, aber bestechend einfache Bühnenlösung unterstützen das Skizzenhafte des Abends, der in seinen Feststellungen immer einen Schritt vor und zwei zurückzumachen scheint.»  
<https://www.andreasbaechli.ch>

